

**Aufbau-Seminar „Schlüsselkompetenzen für  
einen vertieften evangelistischen Lebensstil“  
Lektion 7 – FEG München-Mitte**

**Dem Modernen Atheismus begegnen –  
Wie wir uns Richard Dawkins und seinen  
Freunden und Nachfolgern,  
gegenüber verhalten sollten.**

**Dr.Linda Lichtl und Ulrich Hees  
[www.forum-evangelisation.de](http://www.forum-evangelisation.de)**



## Atheismus

„Ein Atheist oder philosophischer Naturalist vertritt die Ansicht, dass es nichts außerhalb der natürlichen, physikalischen Welt gibt: keine übernatürlichen kreative Intelligenz, die hinter dem beobachtbaren Universum lauert, keine Seele, die den Körper überdauert und keine Wunder außer in dem Sinne, dass es Naturphänomene gibt, die wir noch nicht verstehen“  
(aus Dawkins „Der Gotteswahn“, S. 25).

## Agnostizismus

Bezeichnet die Ansicht, dass bestimmte Annahmen, welche die Existenz oder Nichtexistenz eines höheren Wesens wie beispielweise eines Gottes betreffen – entweder ungeklärt oder grundsätzlich nicht zu klären sind.

## Humanismus

Bezeichnet die Ansicht, dass der Mensch in der Lage ist, seine eigenen Probleme selber zu lösen. In unserer heutigen Welt ist der Humanismus sehr populär.

*Zitat Nr. 1 bitte vorlesen!*



## Der neue Atheismus.

„Gott ist an allem Schuld!“ Der Kreuzzug der neuen Atheisten.  
Grundlage des „neuen Atheismus“ ist das Buch „Der Gotteswahn“  
(2006) des Oxforder Evolutionsbiologen:

- Richard Dawkins, dem Vertreter eines neuen atheistischen  
Fundamentalismus.

Für den christlichen Glauben hingegen argumentieren, u.a.:

Robert Spaemann, Philosoph und Autor des in 2007 erschienenen  
Buches „Der letzte Gottesbeweis“.

und

Dr. Jürgen Spieß, Historiker und Leiter des Instituts für Glaube  
und Wissenschaft der SMD, Marburg.



# Stephen Hawking und sein Versuch die Existenz Gottes zu widerlegen.

Stephen Hawking, der wohl bekanntesten Physiker der Gegenwart, schrieb das Buch „Der große Entwurf“ (erschienen 2010).

Für Stephen Hawking ist unser Universum durch die Gesetze der Schwerkraft aus sich selbst entstanden - ohne einen Schöpfergott.

In einem Interview mit der BBC bekannte Hawking, worum es ihm wirklich ging. „Gott wäre nicht nötig gewesen in einem Buch, aber es hätte nicht so viel öffentliche Aufmerksamkeit erregt, wenn ich nicht wieder auf ihn eingedroschen hätte“.

**Zitat Nr. 2 bitte vorlesen!**

# Das Universum (bzw. das Multiuniversum?)

- Allein in unsere Galaxie, die Milchstrasse gibt es 400 Milliarden Sterne,
- im ganzen Universum schätzt man die Anzahl der Galaxien auf über 100 Milliarden.
- Vielleicht gibt es auch viele Universen?



# Die Entstehung des Universums – Schöpfung Gottes oder Urknall?

Die Urknalltherorie widerspricht die zwei Hauptsätze der Thermodynamik:

- erstens kann Energie nicht vom selbst entstehen und
- zweitens, obwohl die Gesamtenergie im Universum konstant bleibt wird die Menge der Energie die für nützliche Arbeit zur Verfügung steht immer geringer.
- Albert Einstein hat mit seiner Formel  $E = mc^2$  nachgewiesen, dass das Wesen der Materie unsichtbare Energie ist.
- Energie kann letztendlich mit dem Geist Gottes identifiziert werden, von dem in der Bibel die Rede ist und durch den das Weltall erschaffen wurde.



## Warum dieser Militanz der „neuen Atheisten“?

Ist es „Panik“ weil Religion nicht im Verschwinden begriffen ist, sondern in vielen Teilen der Welt ein Comeback erlebt?

Robert Spaemann hält es nicht für einen Zufall, dass mit Dawkins, ein weltbekannter Biologe an der Spitze der atheistischen Bewegung steht.

- Die Genforschung öffnet uns Möglichkeiten der Manipulation und des Zugriffs auf die menschliche Natur.
- Abtreibung,
- Sterbehilfe mit „Narkose“ gilt als bester Weg.

Die einzigen, die sie noch aufhalten können, sind im weitesten Sinne religiöse Menschen. Deshalb der aggressive Ton gegen alles Religiöse.



## **Evangelium für Skeptiker. Was wir von C.S. Lewis lernen können.**

C.S. Lewis ist Autor der Narnia-Geschichten, die auch verfilmt wurden. Sein Buch „Gott auf der Anklagebank“ (God in the dock, 1970-71) erklärt warum es heutzutage so schwer ist das Evangelium zu bringen. „Für den modernen Menschen sind die Rollen vertauscht. Er ist der Richter – Gott sitzt auf der Anklagebank.“

...Falls Gott einen vernünftigen Verteidigungsgrund dafür haben sollte, dass er der Gott ist der Kriege, Armut und Seuchen zulässt – dann ist der Mensch bereit, ihn anzuhören.

....Der spontane Reflex wäre nun, dem Menschen, erstmal von dem Dilemma, seiner Schuldhaftigkeit zu überzeugen.“





**Christen sollen den Mut haben, mit Vertretern nicht-christlicher Auffassungen um die Wahrheit zu streiten.**

So die Meinung von Heinzpeter Hempelmann, Autor des in 2010 erschienenen Buches „Der Neue Atheismus und was Christen von ihm lernen können“.

***„Seid allezeit bereit gegenüber jedermann, Rechenschaft abzulegen über die Hoffnung, die in euch ist; die euch trägt.“***

(1. Petrus 3,15)

- Dabei müssen wir in der Lage sein, christlichen Glauben in wenigen Sätzen verständlich zu kommunizieren.

Dies sollte argumentativ geschehen. Dazu gehört, dass man die wichtigsten Anfragen kennt, und auch in der Lage ist sich mit ihnen auseinanderzusetzen.



# Kreationismus und Intelligent Design

## Kreationismus:

Die fundamental bibeltreuen Christen nehmen die alttestamentarischen Schöpfungsmythen wörtlich. Sie betrachten Adam und Eva und die Geschehnisse von 1.Mose 1-11 als historische Ereignisse. Sie glauben an ein Schöpfungsmodell das mit dem Sündenfall und der Sintflut Katastrophen erlebte. Nach der Sintflut änderte sich das Klima auf der Erde entscheidend. Menschen und Tiere starben viel früher.

## Intelligent Design:

Die Welt und das Leben auf ihr ist nicht zufällig entstanden, sondern das Werk eines intelligenten Planers. Vertreter der Theorie versuchen das zu beweisen, indem sie die evolutionäre Erklärungen infrage stellen.

Das tatsächliche Alter der Erde wird nicht bestritten.  
Intelligent Design ist eine Abwandlung des Kreationismus.



**„Glaube und Wissenschaft sind Gegensätze:  
Glaube ist blind – Wissenschaft beruht auf Belegen.“**

Diese Behauptung von Dawkins ist offensichtlich falsch:  
Denn

- es gab und gibt viele herausragende christliche  
Wissenschaftler.

Glaube und Wissenschaft schließen sich nicht aus.  
In der Bibel werden wir sogar aufgerufen, unsere Welt zu  
erforschen:

***„Groß sind die taten des Herrn, zu erforschen von  
allen, die Lust an ihnen haben“ (Psalm 111,2).***

**Zitat Nr. 3 bitte vorlesen!**

# Schöpfung oder Evolution

- Evolutionisten sind nicht objektiver und wissenschaftlicher als Kreationisten.
- Die Vertreter beider Denkmodelle müssen mit dem „Glauben“ beginnen.
- Der eine sagt „Am Anfang war Gott“ (Hebräer 11,3),
- Der andere behauptet „am Anfang war der Wasserstoff und der Urknall“.
- Beide Denkmodelle lassen sich wissenschaftlich nicht beweisen.



## Kann man beweisen, dass es Gott gibt?

Die Wissenschaft kann weder beweisen noch widerlegen, dass es Gott gibt. Deswegen klammert die Wissenschaft die Gottesfrage aus.

Stoßen wir auf wissenschaftliche Gebäude, die dies dennoch beanspruchen ist Vorsicht, ja Kritik gefragt. Dabei ist es ganz gleich,

ob Gott widerlegt (z.B. bei Dawkins und Hawking),

oder belegt (wie bei Kreationismus) werden soll.

**Zitat Nr. 4 bitte vorlesen!**



***„Die Welt sieht so aus, als sei sie gezielt gestaltet.  
Das ist aber eine Täuschung.  
Und selbst wenn: Wer gestaltete den Gestalter?“***

Für Dawkins hat sich alles aus „kleinen Anfängen“ durch natürliche Selektion“ entwickelt.

Woher diese „kleinen Anfänge“ kommen, weiß er nicht. Das sei eine Frage für Physiker. Die bräuchten noch einen Darwin, wie ihn die Biologen hatten, um dies zufriedenstellend erklären zu können.

Aber der Titel von sein Buch „The Origin of Species“ hat Darwin nicht eingelöst. Was Darwin zeigt, ist allenfalls die Ausbreitung der Arten, aber nicht deren Ursprung.

***Zitat Nr. 5 bitte vorlesen!***



## ***Feinabstimmung des Universums***

Dieses Universum muss sehr präzise konstruiert und strukturiert sein, damit Leben auf der Erde entstehen konnte.

- Der Abstand von der Erde und Sonne muss genau stimmen, wenn Leben auf der Erde möglich sein soll.
  - Unser Planet muss mit der richtigen Geschwindigkeit rotieren.
- Die Liste der Beispiele ließe sich lange fortführen.

Wie Paulus in Römer 1,18-20 schreibt weist alles auf einen überragenden, göttlichen Urheber hin.

***„Denn es wird geoffenbart Gottes Zorn vom Himmel her über alle Gottlosigkeit und Ungerechtigkeit der Menschen, welche die Wahrheit durch Ungerechtigkeit aufhalten, weil das von Gott Erkennbare unter ihnen offenbar ist, da Gott es ihnen offenbar gemacht hat; denn sein unsichtbares Wesen, nämlich seine ewige Kraft und Gottheit, wird seit Erschaffung der Welt an den Werken durch Nachdenken wahrgenommen, sodass sie keine Entschuldigung haben.“***



***Wie entsteht Leben?***

***Wie hat sich organisches Leben aus anorganischer Natur entwickelt?***

- Darauf haben wir keine Antwort.
- Und wir würden erst dann eine haben, wenn wir wenigstens an einer Stelle selber Leben aus anorganische Materie herstellen könnten.
- Wissenschaft kann nicht erklären, ob ein intelligenter Designer hinter all dem steht, was wir nur staunend beobachten können.
- Aber das, was sie uns zu sehen gibt, weist auf einen Gott, der sich das ausgedacht hat und auf dessen göttliche Intelligenz wir in dieser so intelligent strukturierten Wirklichkeit stoßen.

***Zitat Nr. 6 bitte vorlesen!***





***Woher intelligentes Leben?***

***Wie ist der Übergang vom Tier zum Mensch möglich gewesen?***

- Aufgrund der Lehre der Menschenkunde hat man sich angewöhnt, den Menschen nicht mehr von Gott her zu verstehen, sondern im Rahmen des Tierreiches und letztlich als Tier.
- Wenn Mensch und Schimpanse gerade einmal 2% unterschiedliche Gene trennen, überrascht es ja umso mehr, dass dem Menschen der Sprung auf dem Mond gelungen ist, dem Menschenaffen jedoch nicht.
- Es bleibt die Frage ob hier nicht ein evolutionär nicht beschreibbaren Entwicklungssprungs der Grund ist.

***Zitat Nr. 7 bitte vorlesen!***



***Die Auffassung, dass der Mensch vom Affen abstammt, ist weder wissenschaftlich nachweisbar noch ist sie durch Beobachtung belegt, sondern sie ist Ausdruck der evolutionistischen Glaubensüberzeugung.***

- Immer wieder wird hier und dort berichtet, dass angeblich ein „fehlendes Glied“ in der Lebenskette zwischen Tier (Affe) und Mensch gefunden wurde. Die Fossilienfunde unterstützen solch eine Theorie absolut nicht. Heute geben viele zu, dass die Neandertaler vollständige Menschen waren, die sprechen konnten und Religion und Kunst ausübten. Der Peking-Mensch war auch ein vollständiger Mensch und keine „Übergangsform“. Der Australopithecus africanus war keine Übergangsart zwischen Affe und Mensch, sondern ist eine ausgestorbene Affenart.

- Wenn der Mensch von affenartige Vorfahren abstammen würde, dann sollten wir Millionen von Fossilien finden, die die Übergabe vom Affen zum Menschen markieren könnten. Die angeblichen Fossilienbelege halten in dieser Richtung nicht stand.

***„Glaube an Gott ist irrationales Wunsdenken.“***

Entgegen diese These von den Philosophen Ludwig Feuerbach, Glaube an Gott sei irrationaler Wunsdenken, ist es mindestens genauso plausibel, davon auszugehen, dass der Atheismus seinen Ursprung im Wunsdenken hat –

- dem Wunsch nach moralischer Autonomie.
- Man will sich von Gott in sein Handeln nicht hereinreden lassen.



***Der ethische Grund der für Gottes Existenz spricht.***

Was um alles in der Welt sollte mich davon abhalten, zu tun, was ich will, wenn ich es ungestraft kann, wenn nicht die Erwartung eines endlichen Gerichtes, bei dem ich Rechenschaft ablegen muss vor einer höheren und höchsten Instanz für das, was ich aus meinem Leben gemacht oder nicht gemacht habe?

***Zitat Nr. 8 bitte vorlesen!***



***Der religionsphilosophische Grund der für die Existenz Gottes spricht:  
Ein Gott, den man sich nicht einbildet:  
Gott am Kreuz.***

- Den sterbenden und toten Gott bildet man sich nicht ein.
- Weil man ihn sich nicht wünscht.
- Von einem solchen Gott redet man nur, weil man auf ihn getroffen ist.



## Der ästhetische Grund der für die Existenz Gottes spricht: Faszination Jesus

- Jesus, nicht unbedingt unsere religiöse Erfahrungen, sollten im Mittelpunkt stehen, wenn wir begründen wollen, warum wir Christen sind.
- Das Wesen Gottes kommuniziert Jesus durch seine Praxis der Vergebung und Heilung, Nähe und Zuwendung. Ihn stellt er in Person dar. Von dieser unheimlich faszinierenden Person reden wir.
- Die stärkste Plausibilität für den Gott, der in der Mitte des christlichen Glaubens steht, ergibt sich durch die Wahrnehmung der Art und Weise, wie Jesus seinen Mitmenschen begegnet ist.

**Zitat Nr. 9 bitte vorlesen!**





[www.forum-evangelisation.de](http://www.forum-evangelisation.de)